

den Agenten, der einzelnen und vor allem der sozialen Gruppe, welche sie darstellen: der Gruppe gelehrter Geschäftsträger, die kanonisches Recht studiert haben, die dann als ständige oder von Fall zu Fall eingesetzte Gesandte des Ordens in Rom arbeiten, um sich auf diese Weise das Anrecht auf ein preußisches oder livländisches Bistum zu erwerben. Gerade der vorliegende Band enthält Briefe, die eingehend von den Modalitäten des Übergangs vom Studium in den „Beruf“ und von diesem in das höhere Kirchenamt sprechen (z. B. Nr. 176 und 181). — Im übrigen müssen die Qualitäten der Edition hervorgehoben werden, neben der vorzüglichen Darbietung der Texte der reichhaltige Erläuterungsapparat, in welchem außer der einschlägigen Literatur und anderwärts edierten Akten noch einmal ein umfangreiches ungedrucktes Material verarbeitet ist. Das Register und namentlich die zahlreichen Querverweise sind eine ausgezeichnete Arbeitshilfe.

Hartmut Bockmann

Jacek Wiesiołowski, *Prace i projekty Pawła Włodkowica — Konstancja, zimą 1415 i 1416 roku* [Tätigkeit und Pläne Paulus Vladimiris in Konstanz, Winter 1415/16], *Roczniki Historyczne* 35 (1969) S. 93—123, macht eine Berliner Handschrift (Ms. Bor. 2^o 262) bekannt, die nicht nur weitere Kopien schon bekannter Werke des Krakauer Kanonisten enthält, sondern auch zwei Briefe, die dieser während seiner Konstanzer Tätigkeit gegen den Deutschen Orden an seinen Auftraggeber, den polnischen König, geschrieben hat. Wiesiołowski ediert und kommentiert diese beiden Briefe, die deshalb von Interesse sind, weil sie die polnische Politik in mancher Hinsicht klarer hervortreten lassen als Vladimiris Traktate. Der Abdruck der Texte ist nicht fehlerfrei (bzw. es hätte an einigen Stellen emendiert werden müssen). Z. B. S. 118 Z. 21 von unten nicht *dare*, sondern *domini*; ebd. Z. 8 von unten *potuerunt* ... *omnes*, nicht *potuerit* ... *omnis*; S. 122 Z. 13 *occupanti*, nicht *occupati* usw.

Hartmut Bockmann

Geneviève Hasenohr-Esnos, *Un recueil inédit de lettres de direction spirituelle du XV^e siècle: le manuscrit Vat. lat. 11259 de la Bibliothèque Vaticane, Mélanges d'archéologie et d'histoire* 82 (1970) S. 401—500, veröffentlicht, teils in Auszügen, eine Sammlung von 18 italienisch abgefaßten Briefen eines unbekannten toskanischen Mönches aus der ersten Hälfte des 15. Jh. Von den verschiedenen Empfängern lassen sich nur der Birgittiner Lucas Iacobi in Florenz und die Dominikanerin Chiara Gambacorta in Pisa identifizieren.

H. M. S.

Jeanne Baylé, *Mise en defense du château de Montaillou au début du XV^e siècle*, *BECh* 129 (1971) S. 113—119, veröffentlicht einen lateinischen Text von 1415, in dem in allen Einzelheiten geschildert wird, wie die Burg Montaillou (Languedoc), die der Beschreibung nach im 14. Jh. entstanden zu sein scheint, in Verteidigungsbereitschaft gesetzt wurde.

A. G.

Joseph Prinz, *Eine neue Handschrift des Cosmidromius Gobelin Persons, Westfalen* 48 (1970) S. 206—217, beschreibt — nachdem G. Kirchner *DA* 11, 227 ff. auf die handschriftliche Vorlage der einzigen Gesamtausgabe von J. H. Meibom (1599) hingewiesen hatte — eine Handschrift aus der Mitte des 15. Jh., die aus der Sammlung des westfälischen Historiographen Jodokus Hermann Nünning († 1753) stammt, heute auf Haus Ruhr (Kreis Münster — Land) aufbewahrt wird und das Geschichtswerk Gobelin Persons († 1421) in der Fassung der Klasse A enthält.

W. H.